

*Chronik des
Kleingartenverein
SW 54 e. V.*

*Nithartstraße 8
81543 München*



Anlässlich des 40-jährigen Gründungsjubiläums wurde die erste Chronik unseres Vereins von Gartenfreund Karl Mangold in mühevoller Arbeit erstellt. Die Vervollständigung der Chronik erfolgte im Januar 2012 durch Vorstand Gschirr und Schriftführer Baier.

Gründungsjahr 1954

Mitten in der Obstbaumblüte im Jahre 1954 stand vielen Kleingärtnern des Grabelandes SO -29 die fristlose Kündigung ins Haus. Ohne Entschädigung und innerhalb von 14 Tagen sollte die 1947 errichtete Grabeland- Anlage verlassen werden, die von Kleingärtnern selbst umzäunt wurde, gemeinsam eine Wasserrohranlage, Wegelegungen mit Kiesauflage sowie Gartenhäuschen und Kulturen angelegt wurden. Die etwa 80 Kleingärtner mit ihrem Vorstand Carl erreichten weder durch Vorsprachen bei der Stadt München noch beim Kommunalreferat eine Entschädigung; auch der persönliche Einsatz des Stadt- und zugleich Landesvorsitzenden der Kleingärtner Bayerns, Herr Walther, trug zu keinem Erfolg bei. Die großen Ausgaben der Grabeländer für die selbst errichtete Gartenanlage, früher eine Schafwiese, waren also vermeintlich umsonst. Ähnlich erging es den Kleingärtnern an der Kurzstraße in der heutigen Hubmannanlage.

Ein Zufall in Form eines Zeitungsberichtes über einen ähnlich gelagerten Fall in Berlin, in dem ebenfalls Grabeländer gegen die Stadt Berlin mit Erfolg geklagt hatten, verhalf dem 1. Vorstand Carl weiter. Er verschaffte sich aus Berlin das Gerichtsurteil und erreichte nun ebenfalls bei der Stadt München, dass eine, wenn auch nicht voll befriedigende, Entschädigung für die Grabeländer bezahlt wurde.

Auch erhielten sie Vorrang bei der Zuteilung eines Kleingartens in der soeben von der Stadt München neu errichteten Dauer- Kleingartenanlage an der Schönstraße mit geplanten 72 Parzellen. Auf diesem Grundstück befanden sich vorher die Gärtnerei Eckl, eine Schafwiese mit einem Bombentrichter sowie Fundamente von alten Baracken. Im 1. Bauabschnitt wurden im Juli 1954 die ersten 34 Gärten als Daueranlage dem Kleingartenverband München übergeben. In einer Versammlung in der Gaststätte „Siebenbrunn“ erfolgte dann am 3. August 1954 die Vereinsgründung. Im Beisein des Verbandsvorsitzenden, Herrn Walther, wurde Herr Klement Carl einstimmig zum 1. Vereinsvorsitzenden gewählt. Der Verein erhielt den Namen „Dauerkleingartenanlage Süd- West 54 an der Schönstraße“. Die weiteren Mitglieder der Vorstandschaft waren: **2. Vorstand** Georg Ranker; **1. Kassier** Robert Harrer; **1. Schriftführer** Heinrich Vollath; **Beisitzer** Georg Stiegler und Michael Mandl und zwei Revisoren.



Nun konnte es losgehen! Die Gärten 1 bis 10 im ersten rechten Gang der Anlage wurden vornehmlich an die „Grabeländer“ bereits im Sommer 1954 vergeben. Noch im Spätherbst 1954 oder im Frühjahr 1955 kamen weitere 36 Gärten hinzu. Kultivieren des Bodens und der Beginn des Gartenhausbaues waren die Tätigkeiten Nummer 1 der neuen Gartler. Die Anlage war damals bereits mit einem Drahtzaun eingefriedet, ein beiderseits mit Ziersträuchern bepflanzter Hauptweg und Seitenwege, mit Kies bedeckt, waren vorhanden. Somit warteten 70 Kleingärten auf ihre zukünftigen „Gartler“.

1956

Zwei Kleingärten, hinter dem heutigen Vereinsheim, kamen 1956 noch hinzu. Nun waren alle geplanten 72 Gärten erstellt. Auf der Nordwestseite befanden sich noch 3 alte Gärten mit Steinhäusern, einer davon mit Holzhaus. Sie standen quer zu der Anlage und reichten bis zu dem danebenfließenden Bächlein. Die beiden Steinhäuser dienten noch als Notwohnungen seit dem Kriege.



»Der Jahrgang 01«:
Link, Jodleder,
Ziegler, Leichmann

Nun war das vorrangige Unternehmen der Bau eines Vereinsheimes und eines Holzschuppens zur Lagerung von Vereinsgeräten und Düngemitteln.

Der 1. Vorstand, Herr Carl, sprach bei vielen Münchner Brauereien vor, wegen Erstellung eines Vereinsheimes. Schließlich sollte der Bau zu günstigen Bedingungen erfolgen, denn der Verein hatte ja nur Mitgliedsbeiträge und noch kein Vereinsvermögen für so ein Unternehmen. Aber alle Brauereien wollten nur verzinsbares Kapital geben, oder das Heim zu sehr riskanten Bedingungen erstellen. So wurde vorerst abgewartet.

Durch einen Zufall lernte der 1. Vorstand Carl Herrn Rabl kennen, den Depotleiter und Biervertreter des Hofbräuhauses Traunstein. Eine Fahrt nach Traunstein zu Herrn Sailer, Besitzer der Brauerei, lohnte sich sehr, denn von da ab klappte alles auf Anhieb. Folgender Vertrag kam zustande: „Kostenlose Erstellung des gesamten Baumaterials für das Vereinsheim, Lieferung der Gesamt- Innenausstattung (Tische, Stühle, Ausschanktisch für Flaschenbierabgabe,

Beleuchtung usw.)“. Im Gegenzug wurde vereinbart, dass alle Getränke vom Hofbräuhaus Traunstein bezogen werden. Viele begeisterte Kleingärtner halfen unter der technischen

Leitung von Gartenfreund Ranker, der beim Stadtbauamt beschäftigt war, mit, das Vereinsheim zu erstellen. Unentgeltlich, nur mit Brotzeiten und Freibier bedacht, bauten die Kleingärtner dieses Haus, das Vertragsgemäß nach 15 Jahren dem Verein Süd- West 54 gehören sollte. Früher standen auf dieser Fläche ein Jugendfreizeitheim und ein kleines Steinhaus. Baubeginn war 1957 und die Einweihung fand am 1. Juni 1958 statt, allerdings noch ohne Toilettenanlage. Die Stromversorgung kam leihweise (vergütungspflichtig) von einem der neu entstandenen Siemenshäuser durch Gespräche mit der Kaus'schen Hausverwaltung zustande. Tatkräftige und geschickte Gartenfreunde (Ranker, Stiegler, Fröhlich, Knöpfler, Dengler, Haubner, Kellner, - um nur einige zu nennen) hatten es geschafft, durch Wasserrohrlegungen in den Wiesenboden den benötigten Wasseranschluss für das Vereinsheim zu schaffen. So konnten nun Vorstandssitzungen, Besprechungen, Proben für künftige Veranstaltungen (u. a. Schreberjugend) in eigenen Räumen abgehalten werden.



Die ersten Wirtsleute waren die Gartenpächter Pongratz. Ohne direkte Konzession für einen in der Umgebung noch ziemlich unbekanntes „AusschankbetrieB“, war man behördlicherseits ziemlich großzügig. Genüssliche Stunden für „Kaffee- Lieseln“ und „Schafkopf- Experten“, müde Kleingärtner und auch einige, die es werden wollten, rundeten das familiäre Bild im neuen

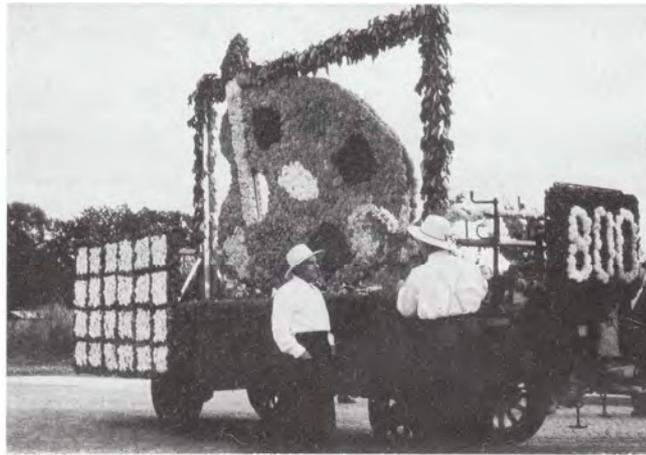
Vereinsheim ab. Im Verlauf der Jahre wechselten dann die Vorstandschaften und Vereinsheim-Pächter. Das Vereinsheim wurde Vergrößert und modernisiert.

1957

1957 wurde die Gaststätte vom Eingang bis zur jetzigen Dachrinne gebaut,

1958

Mit zu diesen schönen Erinnerungen gehört auch die Teilnahme des Kleingartenvereins am Blumenkorso im Rahmen der 800- Jahr- Feier der Stadt München. Der Festwagen mit dem Motiv „Die Palette“, gestaltet in mühevoller aber freudiger Arbeit von den Vereinsmitgliedern, nahm am 24. August 1958 am Festzug teil.



Der »Palette«-Festwagen des Kleingartenvereins Süd-West 54 zur 800-Jahr-Feier der Stadt München, gestaltet von Gartlern mit selbst gezüchteten Blumen. – »Herz ist Trumpf«; nach getaner Arbeit ist ein gemütlicher Schafkopf des Gartlers liebste Entspannung.

1961

An der Ostseite der Schönstraße, gegenüber der Nihartstraße an der Mörikestraße, bei der Gaststätte „Siebenbrunn“, wurden durch die Stadt München 1961 sechs Gärten für die aus der Sachsenstraße vertriebenen Kleingärtner erstellt.

1962

Die Gärten wurden im März 1962 übergeben und dem Kleingartenverein SW- 54 als Anlage 2 zugeordnet.

1963

Auf der Nordwestseite der Anlage 1 befanden sich noch 3 alte Gärten „zwei Steinhäuser, 1 Holzhaus“ Sie standen quer zur Anlage und reichten bis zu dem danebenfließenden Bächlein. Die beiden Steinhäuser noch als Notwohnungen nach dem Krieg.

Diese drei Gärten wurden durch die Stadt München 1963 gekündigt und sollten aufgelöst werden. Durch den erheblichen Widerstand eines Pächters gelang es, aus den drei alten zwei neue Gärten „Nr. 73 u. 74“ zur Anlage passend zu erstellen. Einer der Pächter hatte aus gesundheitlichen Gründen verzichtet. Die Steinhäuser mussten weichen und wurden durch Holz Häuser ersetzt;

1964

Diese beiden Gärten wurden 1964 dem Verein angegliedert. Der Gartenhaustyp der zu bauenden Häuschen war vorgeschrieben und nach einem vorliegenden Plan zu bauen. Die Häuschen mussten auf bereits vorhandene Steinumrandungen gebaut werden. Nachträglich konnte, nach eingeholter Genehmigung beim Kleingartenamt, ein Kleiner Anbau für Werkzeug oder ein WC an der Rückseite des Häuschens angebracht werden.

Im Westen der Anlage befand sich eine Wiesenfläche mit schönen großen Kastanien bestückt, für vorgesehene Feste oder Versammlungen, aber auch als Spielplatz für Kinder bestens geeignet. Auf diesem Platz war noch ein Holzschuppen stehengeblieben, den die Gartler als Geräteschuppen nutzten und bereits 1955 von Gartenfreund Sepp Pongratz als Flaschenbierabgabestelle („Löwenbräu“) betrieben wurde. Ungefähr ein Jahr später wurden die Gärten an der Südseite der Anlage um etwa 4 bis 5 m. verlängert. Es hatte sich herausgestellt, dass dieser Grund auch noch der Stadt gehörte, und wurde deshalb der Anlage zugeschlagen. Links vom Haupteingang war ein weiterer Platz, aus dem später der heutige Parkplatz entstand.

1965

Der weitere Ausbau des Vereinsheimes wurde 1965 beantragt.

1968

Nach Eingang der Genehmigung am 19. November 1968 wurde der weitere Ausbau durchgeführt. Begünstigt durch den Abbruch der Bäckermühle am Candidplatz, von dort holte man das gesamte Holz, konnte der Ausbau kostengünstig vollzogen werden. Außerdem war die Genehmigung mit der Errichtung einer Schöpfgrube für die Toilette verbunden.

1970

1970 war das Vereinsheim mit der Toilettenanlage dann fertiggestellt.

Es wurde eine Schreberjugend ins Leben gerufen. Frau Dengler war die tüchtige Leiterin. Sie plante und probte mit den jungen Leuten. Die Proben fanden in der Wohnung der Gartenfreundin Diringler statt, bei gestiftetem Kaffee und Kuchen. Eine löbliche Aufgabe und Anerkennung für beide Frauen und ihre Treue zum Verein. Die Zugnummern bei Gartenfesten waren immer, neben einer pfundigen Musik, die von der Schreberjugend aufgeführten Stücke. Herr Carl schrieb selbst Theaterstücke, Prologe, Gedichte und lustige Zwiegespräche. An einige Titel sei erinnert, wie „Der Heimkehrer“, „2 Ratschkatln“, „Familie Schreber“, „Die 4 Weihnachtsengel“. Der Lohn für alle gelungenen Feste, sowohl im Salvatorkeller wie auch in einigen anderen großen Gaststätten, war ein drückend voller Saal mit zufriedenen Gästen.

1972

Am 25. Februar 1972 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht München. Der Verein trug nun die Bezeichnung „Kleingartenverein Süd- West 54 e.V. an der Schönstraße“.

1977

Im Norden der Anlage 1, hinter den Gärten Nr. 48 und Eckgarten 61 (die heutigen Besitzer sind die Familien Lindner und Stark), befand sich zum allgemeinen Ärgernis ein mit dreiseitiger, höherer Betonwand eingefriedeter Platz für Gartenabfälle aller Art. Doch aus normalen Gartenabfällen wurde ein Lagerplatz für Abfälle der verschiedensten Gegenstände, so dass er zum Hort von Insekten und Ratten wurde. So musste manchmal gleich zweimal im Jahr ein Bagger kommen, um den mannshohen Unrat dann mittels Lastwagen wegzufahren. Unter der Vorstandschaft von Sepp Pongratz, mit Hilfe des Fachberaters Fischer wurde der Schandfleck

endlich entfernt und es entstand 1977 an dieser räumlich großen Stelle ein weiterer schöner Kleingarten. (Nr. 59a). Auch der Ärger und Verdruss, besonders das Einhalten der Gartenordnung, der vorschriftsmäßige Bau der Gartenhäuschen, nicht gestatteter Abgrenzungen zwischen den Parzellen, über andere Kleinigkeiten brachten Schwierigkeiten über Schwierigkeiten; aber allmählich kam dann doch alles ins richtige Lot.

1978

Die Anschrift „Kleingartenverein Süd- West 54 e.V., Nithartstraße 8, 8000 München“ erhielt der Verein 1978 im Rahmen einer Umnummerierung der Nithartstraße“.

Seit der Reform der Postleitzahlen lautet die Anschrift „Kleingartenverein SW 54 e.V. Nithartstraße 8. 81543 München“.

Die Sanierung der Abwasseranlage erfolgte 1978 in einem 3- Kammersystem.



Vorne:
Carl, Dengler, Vollath –
2. Reihe (v. l.):
Stigler, Brandhuber,
Harrer, Knöpfle, Gruber



1980

Seit 1980 wurde im Vereinsheim auch Fassbier ausgeschenkt, so dass eine konzessionelle Gaststätte entstand.



1981

Am 1. Juli 1981 wurde noch ein Seniorengarten der Volkshochschule München der Anlage 2 angegliedert.

1982

Die Generalversammlung 1982 wurde am 13.3.1982 in der Gaststätte „ Deutsche Eiche „ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Neue Vorstandschaft: **1. Vorstand** Schnotz Georg, **2. Vorstand** Pongratz Josef, **1. Kassier** Harrer Günter, **2. Kassier** Huber Werner, **1. Schriftführer** Zuckermeier Hans, **2. Schriftführer** Baier Werner,

Beisitzer Diringer Agnes, Pertl August, Grau Hans

Fachwart Costa Heinz, **Revisoren** Griebler Josef, Dietl Helmut.

1986

Die Generalversammlung 1986 wurde am 13.3.1986 in der Gaststätte „ Deutsche Eiche „ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Neue Vorstandschaft: **1. Vorstand** Schnotz Georg, **2. Vorstand** Plückthun Helmut, **1. Kassier** Harrer Günter, **2. Kassier** Huber Werner, **1. Schriftführer** Zuckermeier Hans, **2. Schriftführer** Baier Werner,

Beisitzer Pongratz Josef, Pertschy Peter, Grau Hans

Fachwart Costa Heinz, **Revisoren** Griebler Josef, Dietl Helmut.

1987

Der Vereinsausflug ging am 2.7.1991 an den Chiemsee.

1988

1988 wurde der Kanal des Vereinsheimes angeschlossen.

1990

Anfang 1990 wurde der erste Vereins- PC und Drucker angeschafft. Da der Verein keinen geeigneten Stellplatz für diese Neuanschaffung hatte, wurde der Rechner in der Wohnung vom 1. Kassier Harrer aufgestellt. Leider gab es zu diesem Zeitpunkt noch kein geeignetes Verwaltungsprogramm für Kleingartenanlagen, deshalb erstellte uns dies der Sohn unseres 1.

Vorsitzenden Herr Georg Schnotz jun. nach vorgaben von Kassier Harrer. Endlich hatte die Mühsame Schreibung per Hand und Schreibmaschine ein ende.

Die Generalversammlung 1990 wurde am 10.3.1990 in der Gaststätte „Salvator Keller „ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Neue Vorstandschaft:**1.Vorstand** Schnotz Georg, **2. Vorstand** Plückthun Helmut ,**1. Kassier** Harrer Günter **2. Kassier** Huber Werner, **1. Schriftführer** Baier Werner, **2. Schriftführer** Zuckermeier Hans,

Beisitzer Pertschy Peter , Grau Hans Steinbauer Otto

Fachwart Costa Heinz ,**Revisoren** Griebler Josef, Dietl Helmut.

Der Verein veranstaltet am 15. 7. 1990 ein Gartenfest bei herrlichem Wetter.

Gfd. Harrer, Lustinger, Baier



1991

Der Vereinsausflug ging am 6.7.1991 nach Passau.



1992

Am 1. Mai 1992 wurde der erste Maibaum am Eingang zum Biergarten aufgestellt. Diese schöne Tradition wird seitdem jährlich wiederholt.



Der Platz unter dem Vordach wurde komplett gepflastert, weil der kalkige, steinige Boden immer aufgescharrt wurde und die Schuhe dementsprechend ausschauten. Die Tische und Stühle stehen nun auf den Platten. Der Platz kann somit besser gereinigt werden.

1993

Der Vereinsausflug ging am 10. 7. 1993 nach Bad Reichenhall.



1994

Die Generalversammlung 1994 wurde am 6.3.1994 in der Gaststätte „Zum Isartal“ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Neue Vorstandschaft: **1. Vorstand** Schnotz Georg, **2. Vorstand** Plückthun Helmut, **1. Kassier** Berber Marianne, **2. Kassier** Gschirr Albert, **1. Schriftführer** Baier Werner, **2. Schriftführer** Zuckermeier Hans

Beisitzer Pertschy Peter, Grau Hans, Steinbauer Otto, **Fachwart** Costa Heinz, **Revisoren** Langecker Rudolfine, Dietl Helmut.

Im Juli 1994 wurde vom Verein das 40 jährige Gründungsfest veranstaltet, welches eine schöne und harmonische Veranstaltung war. Die dafür erstellte Festschrift war ein voller Erfolg.

1995

1995 wurde der Kinderspielplatz durch das Baureferat umgestaltet und erweitert. Zur Erleichterung der Heckenpflegearbeiten beschaffte der Verein 1995 eine neue Heckenschere mit Verbrennungsmotor.

Der Vereinsausflug ging im Juli nach Garmisch.

1996

Im März 1996 wurden in die Kleingartenparzellen der Anlage 1 auf Vereinskosten Wasseruhren eingebaut.

1997

In der Anlage 2 erfolgte der Einbau der Wasseruhren im Jahr 1997.

Der Wasserverbrauch konnte damit beinahe halbiert werden.

Seit 01.01,1997 wird vom Liegenschaftsamt der Stadt München für den Gaststätten und Biergartenbereich eine Umsatzpacht von 3% des Gaststättenumsatzes erhoben.

Dazu wurde von der Stadt ein eigener umfangreicher Pachtvertrag erstellt. Gebührenschuldner gegenüber der Stadt ist der Verein. Im Gaststättenpachtvertrag zwischen Verein und Wirt ist festgeschrieben, dass die Kosten für die Umsatzpacht vom Wirt zu bezahlen sind. Zwischen Biergarten und Spielplatz wurde 1997 von Vereinsmitgliedern eine Holzabgrenzung erstellt. dazu Das nötige Material lieferte uns das Gartenbaureferat.

1998

Die Generalversammlung 1998 wurde am 1.3.1998 in der Gaststätte „ Zum Isartal“ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Neue Vorstandschaft:**1.Vorstand** Schnotz Georg, **2. Vorstand** Plückthun Helmut ,**1. Kassier** Berber Marianne, **2. Kassier** Gschirr Albert, **1. Schriftführer** Baier Werner, **2. Schriftführer** Benlian Wolfgang,
Beisitzer Grau Hans, Mangold Karl , Ostermeier Erwin,
Fachwart Costa Heinz ,**Revisoren** Langecker Rudolfine, Dietl Helmut.

Der Zaun an der Südseite der Anlage wurde vom Parkplatz bis zum Geräteschuppen von einer Fremdfirma, im Auftrag der Stadt, erneuert. Voraussetzung war jedoch , dass vom Verein, der Zaunbereich, von Sträuchern und Hollerwurzelstöcken befreit wird. Dies war nur mit Hilfe der Stadtgärtner und LKW mit Greifer möglich.

Gartenfreund Hans Zuckermeier erhielt vom Bayrischen Staat, für 34 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Schriftführer, die Ehrennadel mit Urkunde vom Ministerpräsident Stoiber. Überreicht wurde die Nadel von der Bürgermeisterin Frau Dr. Burkert.

1999

Der Vereinsausflug ging am 10.7.1999 nach Bayrischzell und Schliersee.

Der alte Schuppen wurde vom Verein abgerissen. Das neue Büro- und Gerätehaus wurde vom Verein geplant und gebaut. Die Erdarbeiten für Kabel und Fundament wurde vom Verein in Eigenleistung durchgeführt. Fa. Krückl hat die Fundamentsteine gesetzt. Die Bodenplatte des Schuppens wurde vom Verein in Eigenleistung betoniert. Fa. Krückl hat das Büro-u Gerätehaus in nur zwei Tagen aufgebaut. Sämtliche Installations- und Fliesenarbeiten wurde vom Verein in Eigenleistung erbracht .

Eine Gruppe japanischer landwirtschaftlicher Computerleute und Jungbauern besuchten den Verein und waren von unserer Anlage und der Bewirtung begeistert.

2000

Ab 1.4.2000 wurde das Flaschengas von der Fa. Linde geliefert. Hinter dem Vereinsheim wurden vom Verein Rasengittersteine verlegt.

2001

Im Frühjahr wurde die Kuchendecke im Vereinsheim, auf die Höhe von Gastraumdecken, angehoben.

Der Vereinsausflug ging am 07.07.2001 an den Brombachsee, über Gunzenhausen nach Bechhofen in das größte Bürsten- und Pinselmachermuseum.

2002

Mitte Januar wurde mit den Umbaumaßnahmen, zum Einbau einer vom Bezirksinspektor geforderten Personaltoilette, begonnen. Dazu musste die gesamte Wand zum Lagerraum versetzt werden, welche aus alten Türen bestand. Die neuen Wände, sowie die Toilettenwand, wurden sämtlich gefliest (36 m²). Danach stellte sich heraus, dass der Warmwasserboiler kaputt war. Deshalb musste ein neuer Boiler incl. E- Installation beschafft und eingebaut werden. Nebenbei wurde die Küche und der Gastraum neu gestrichen.

Die Generalversammlung 2002 wurde am 10.3.2002 in der Gaststätte „ Zum Isartal“ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Neue Vorstandschaft: **1. Vorstand** Schnotz Georg, **2. Vorstand** Künzel Wilhelm , **1. Kassier** Gschirr Albert , **2. Kassier** Schlager Elisabeth , **1. Schriftführer** Baier Werner, **2. Schriftführer** Apfelböck Rudolf,
Beisitzer Grau Hans, Mangold Karl , Ostermeier Erwin,
Fachwart Costa Heinz, **Revisoren** Berber Marianne, Dietl Helmut.

2003

Im Februar wurde die Türe im Toilettengang zur Küche versetzt, damit die Toilette komplett abgetrennt ist und ein direkter Zugang vom Lagerraum in die Küche gegeben ist. Ebenfalls eine Forderung des Bezirksinspektors.

Der Vereinsausflug ging am 5.7.2003 nach Obersdorf.

2004

Während der Wintermonate wurde vom Verein ein neuer Nachtspeicherofen beschafft und eingebaut.

Für die Tische unter dem Vordach, hat der Verein bei einer Traunsteiner Tischlerei, 4 cm dicke Masivholzplatten aus Eschenholz bestellt und in Eigenleistung beschichtet und montiert.

Das Gartenfest anlässlich des 50. jährigen Bestehens des Vereins wurde am 4.9.2004 veranstaltet. Die Festansprache hielt, in Vertretung des erkrankten Vorstand Schnotz, der 2. Vorstand Künzel.

Das Gründungsmitglied Fr. Griebler wurde für die 50 jährige Mitgliedschaft geehrt.

2005

Der Vereinsausflug ging am 16.7.2005 nach Reit in Winkel .

Am 16.11.2005 verstarb der 1. Vorsitzende Georg Schnotz völlig unerwartet.

Der 2. Vorsitzende Wilhelm Künzel übernahm kommissarisch bis zur nächsten Generalversammlung das Amt des 1. Vorsitzenden.

2006

Die Generalversammlung 2006 wurde am 13.3.2006 in der Gaststätte „ Zum Isartal“ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Die GV dauerte von 14.30 Uhr bis 19.45 Uhr.

Während der Generalversammlung kam es zu einem einmaligen Eklat. Eine Gruppe von etwa 10 Gartenpächtern, unter Führung des ehem. 2. Vorsitzenden Helmut Plückthun, hatte mehrere Anträge eingereicht, welche der GV zur Abstimmung vorgetragen wurden. U. a .der Antrag, dass ein hauptamtlicher Vorstand eingesetzt werden soll, was jedoch eine Satzungsänderung zur Folge hatte. Sämtliche Anträge wurden von der GV abgelehnt. Daraufhin verlies die gesamte Gruppe, vor der Vorstandswahl, den Saal.

Neue Vorstandschaft:**1.Vorstand** Gschirr Albert, **2. Vorstand** Bullinger Christiane
1. Kassier Zapletal Anna, **2. Kassier** Wieloch Matthias ,
1. Schriftführer Apfelböck Rudolf , **2. Schriftführer** Baier Werner,
Beisitzer Künzel Wilhelm, Grau Hans, Benlian Wolfgang ,
Fachwart Costa Heinz ,**Revisoren** Schlager Elisabeth, Deyß Norbert

Vor der Eröffnung des Vereinsheimes musste sehr kurzfristig, eine neue Dunstabzugshaube, in der Küche eingebaut werden. Die Stadtgartendirektion erneuerte in den Stichwegen die Heckenpflanzungen.

Die Maifeier am 1. 5. 2006 , von links n. rechts, H. Künzel, Fr. Schnotz mit Sohn, Fr. Baier, Fr. Grau, Fr. Resi Schnotz .



2007

Bis Ende März wurden von der Stadt die letzten Stichwegheckenpflanzen gesetzt. Am 1. Mai wurde ein neuer Maibaum, nach einjähriger Pause, aufgestellt.

2008

Im Frühjahr wurde die Computeranlage im Vereinsbüro komplett erneuert. Bei einer Gasprüfung beteiligten sich 24 Gärten, 30% der Gasanlagen waren undicht.

2009

Im Gastraum des Vereinsheimes wurde ein neuer Bodenbelag verlegt. In der Küche ist ein neuer Herd eingebaut worden.

2010

Die Generalversammlung 2010 wurde am 7.3.2010 in der Gaststätte „Zum Isartal“ mit Vorstandsneuwahlen durchgeführt.

Neue Vorstandschaft:**1.Vorstand** Gschirr Albert, **2. Vorstand** Schreiner Frank,
1. Kassier Zapletal, Anna, **2. Kassier** Kitzinger Ulrich, **1. Schriftführer** Wolf Isolde ,
2. Schriftführer Baier Werner,
Beisitzer Künzel Wilhelm, Grau Hans, Benlian Wolfgang , **Fachwart** Herbst Kurt,
Revisoren Deyß Norbert, Wieloch Matthias.

Im Vereinsheim ist eine neue Gaswarnanlage für die Kohlendioxidanlage eingebaut worden. Das Gläserregal an der Schänke wurde erneuert. Am Freisitz wurden Windschutzplanen angebracht und 3 Schneelaststützen montiert worden. Der Gasflaschenbezug bei der Fa. Linde wurde im November eingestellt.

Die 1. Maifeier 2010



2011

Im letzten Stichweg wurde zwischen den Gärten 71 und 72 ein Insektenhotel errichtet. Herr Adlhoch lieferte kostenlos das Bauholz, Frau Gschirr spendierte das nötige Hartholz, das Sie eigens aus einem Sägewerk besorgte.

Mit großem Eifer und mit sichtlicher Freude bohrte unser Junggärtner Magnus Wolf in stundenlanger Arbeit die nötigen Löcher in das Hartholz. Herr Adlhoch und Herr Gschirr schraubten das Hotel zusammen und stellten es auf. Die ersten Insekten sind bereits eingezogen.





Ist es nicht
schön
geworden!



Im Dezember erhielten die Gartenfreunde Hans Grau und Werner Baier vom Bayerischen Ministerpräsidenten H. Seehofer das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für langjährige Verdienste im Ehrenamt. Übergeben wurden die Ehrennadeln durch den 3. Bürgermeister H. Monatseder im Münchener Rathaus.

2012

Bei der Generalversammlung am 18.3. in der Gaststätte „ zum Isartal „ beantragte der 2. Vorsitzende H. Schreiner eine umfassende Sanierung der Toilettenanlage im Vereinsheim und die Errichtung einer Fäkalienschütte außerhalb des Vereinsheimes. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Arbeiten zur Komplettsanierung begannen nach Schließung des Vereinsheimes Ende Oktober.

Familie Hehn regte bei der Generalversammlung einen Tag des offenen Gartens an. Im August wurde der Tag der offenen Gartentüre durchgeführt. Es beteiligten sich 20 Gärten. Diese Aktion war ein voller Erfolg.

2013

Vor der Eröffnung des Vereinsheimes im April wurde die Erneuerung der Toiletten und die Errichtung der Einschütte abgeschlossen. Die Damen – und Herrentoiletten erstrahlen nun im neuen Glanz.





Die absperrbare Einschütte wurde komplett aus nichtrostendem Stahl gefertigt und ist ein voller Erfolg.



Im Herbst, vor der vorletzten Gemeinschaftsarbeit, wurde vom Verein ein kräftiger Sträucherschnitt an den Sträuchern des Hauptweges – Parkplatz und am Vereinsheim, durchgeführt. Die Schnittgutberge wurden dann bei der Gemeinschaftsarbeit von den zahlreichen Gartlerinnen und Gartlern, vom Hauptweg und Vereinsheim, zum Zwischenlager am Parkplatz geschleppt.

Eine Woche später holte die Stadt das Schnittgut ab und brachte das Hächselgut zurück, welches dann bei der letzten Gemeinschaftsarbeit in den Sträucherrabatten am Hauptweg verteilt wurde.

Die Vorstände des Kleingartenvereins SW 54 e.V.

1954 - 1962	Clement	Carl
1962 - 1968	Michael	Funk
1968 - 1970	Hans	Knöpfle
1970 - 1978	Josef	Pongratz
1978 - 1979	Werner	Rudoph
1979 - 2005	Georg	Schnotz + Nov. 2005
2005 - 2006	Wilhelm	Künzel Kom. 1. Vorstand Nov. 2005 bis März 2006
2006 -	Albert	Gschirr